

Stadtwerke Gießen

「 SWG 」

Stadtwerke Gießen AG

Geschäftsbericht 2010

Gut

für alle!



IHR LEBEN - UNSERE ENERGIE

Auf einen Blick

Die Stadtwerke Gießen sind der Versorgungsprofi mitten in Hessen. Rund 190.000 Menschen in Gießen und der Region Mittelhessen vertrauen auf uns, unsere Produkte und die Dienstleistungen unserer Tochtergesellschaften. Selbstverständlich und zuverlässig versorgen wir unsere Kundinnen und Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Hochwertiges Trinkwasser liefern wir an verschiedene Städte und Gemeinden in unserer Region. Mit unseren Bädern bieten wir Raum für Freizeit und Erholung, und unsere Nahverkehrsdienstleistungen stellen die Mobilität vieler Menschen sicher. 733 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für die Zukunftsfähigkeit des Stadtwerke Gießen-Konzerns, um auch weiter für die Menschen das zu bleiben, was wir sind: Partner der Region. Getreu unserem Motto: „Ihr Leben – unsere Energie“.

FINANZDATEN

		Konzern	
		2010	2009
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	Anzahl	733	725
Umsatz inklusive Strom- und Energiesteuer	Mio. €	279,3	252,8
Strom inkl. Stromsteuer	Mio. €	175,8	147,0
Gas inkl. Energiesteuer	Mio. €	52,6	54,1
Wärme	Mio. €	29,8	30,5
Wasser	Mio. €	9,1	9,2
Verkehrsbetriebe	Mio. €	6,1	5,9
Bäder	Mio. €	1,0	1,0
Nebengeschäfte	Mio. €	4,8	5,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	9,4	6,2
Jahresüberschuss	Mio. €	3,4	4,3
Bilanzsumme	Mio. €	238,9	232,0
Anlagevermögen	Mio. €	170,2	168,5
Eigenkapital	Mio. €	85,4	83,5
Investitionen ¹⁾	Mio. €	20,6	24,0

¹⁾ Investitionen exklusive Finanzanlagen

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

		Konzern	
		2010	2009
Stromabsatz ²⁾	GWh	1.133,9	1.007,1
Gasabsatz ²⁾	GWh	1.100,9	979,6
Wärmeabsatz ²⁾	GWh	421,6	370,6
Wasserabsatz ²⁾	Mio. m ³	4,6	4,7
Fahrleistung im öffentlichen Personennahverkehr	km	2.263.331	2.180.554
Badegäste	Anzahl	433.736	444.284

²⁾ Absatz exklusive Eigenverbrauch

NETZDATEN

		Konzern		
		2010	2009	
Strom	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung ³⁾	km	2.843,0	2.830,0
	Hausanschlüsse ³⁾	Stück	39.664	38.156
	Netzgebiet ³⁾	km ²	413,8	413,8
Gas	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung ³⁾	km	935,0	930,7
	Hausanschlüsse ³⁾	Stück	21.576	21.478
	Netzgebiet ³⁾	km ²	264,2	264,2
Wärme	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	183,9	189,1
	Hausanschlüsse	Stück	2.956	2.741
Wasser	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	531,2	525,9
	Hausanschlüsse	Stück	12.506	12.404
	Netzgebiet	km ²	80,9	80,9

³⁾ Daten der Mittelhessen Netz GmbH

Inhalt

Das Management	02
Vorwort des Vorstands	02
Bericht des Aufsichtsrats	04
Gut für alle	06
Konzernabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Anlagenspiegel	20
Erläuterungen zum Konzernabschluss	22
Beteiligungsübersicht	31
Organe der Beteiligungen	32
Impressum	

Vorwort

des Vorstands

Sehr geehrte Freunde und Partner des Unternehmens.

als Energiedienstleister vor Ort sind wir in besonderer Weise mit unserem Standort, also mit der Region Mittelhessen, verbunden. Zum einen tragen wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen wesentlich zur Lebensqualität für die Menschen in Mittelhessen bei. Zum anderen sind wir als investitionsstarkes Unternehmen ein wichtiger Garant für die Wirtschaftskraft in der Region: So kommt fast ein Drittel unserer gesamten Einnahmen dem Wirtschaftskreislauf vor Ort zugute.

Darüber hinaus tragen wir als regionales Unternehmen auch eine große gesellschaftliche Verantwortung. Zum Beispiel als Arbeitgeber. Außer für unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir indirekt auch für weitere Arbeitsplätze in der Region verantwortlich. Denn jede Vollzeitstelle in unserem Unternehmen generiert weitere 1,7 Arbeitsplätze in der Region, zum Beispiel über von uns vergebene Aufträge. Denn wo immer möglich beauftragen wir heimische Unternehmen aus Industrie, Gewerbe und Handel.

Ein weiteres Beispiel für unser gesellschaftliches Engagement: Wir fördern die Kultur, den Sport und soziale Projekte in Mittelhessen. Auch hier sehen wir uns als wirtschaftsstarkes Unternehmen in der Pflicht: Ohne Sponsoren wären die meisten dieser Projekte und Initiativen zum Scheitern verurteilt. Mit unserer Unterstützung tragen wir dazu bei, dass unsere Region lebenswert ist und bleibt.

Auch bei der Entwicklung von zukunftsfähigen Energiekonzepten ist die Verantwortung für die Region unser Antrieb. Schließlich blicken wir auf über 150 Jahre Erfahrung als lokaler Energieversorger zurück und wollen dafür sorgen, dass die Menschen in Mittelhessen auch in Zukunft sicher und klimaschonend mit Energie versorgt sind. Bereits seit Anfang 2010 beliefern wir alle unsere Haushaltskunden mit Ökostrom. Dieser wird zu rund 40 % in effizienter Kraft-Wärme-Kopplung von uns selbst erzeugt. Bis 2020 wollen wir diesen Anteil auf rund 50 % ausbauen. Weiterer Bestandteil dieser Strategie sind der Ausbau eigener EEG-Anlagen in der Region und die Beteiligung an weiteren regenerativen Erzeugungsanlagen. Als weitere Meilensteine 2010 auf dem Weg zu einer regionalen und immer umweltschonenderen Energieerzeugung sind zu nennen: die Aufnahme des regulären Betriebs der Thermischen Reststoffbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA) Anfang 2010 und der Erwerb eines Anteils von 51 % an der Biogasanlage Großen-Buseck GmbH.

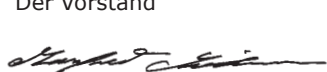
Wir stehen dazu: Unser Unternehmen ist gut für die Region. Deswegen haben wir unserem diesjährigen Geschäftsbericht auch den unbescheidenen Titel „Gut für alle!“ gegeben. Warum wir gut sind für die Region Mittelhessen und für die Menschen, die hier leben, können Sie im Innenteil dieses Berichts ausführlich nachlesen.

Dass sich regionale Verantwortung und Wirtschaftlichkeit nicht widersprechen müssen, beweist das Jahresergebnis 2010 unseres Unternehmens. Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 9,4 Mio. € und einem Bilanzgewinn von 2,9 Mio. € für den SWG-Konzern haben wir das Geschäftsjahr 2010 erfolgreich abgeschlossen.

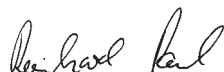
Einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Tag für Tag setzen sie sich kompetent und engagiert dafür ein, unser Unternehmen weiterzuentwickeln. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Gießen, im Juli 2011

Der Vorstand



Manfred Siekmann



Reinhard Paul

REINHARD PAUL (links)

Der Diplomingenieur (Jahrgang 1950) begann seine berufliche Laufbahn 1976 als Projektingenieur in einem Ingenieurbüro. 1980 kam er als Assistent des technischen Werkleiters zu den Stadtwerken Gießen. 1987 wurde er zum stellvertretenden technischen Werkleiter ernannt. Seit 1997 verantwortet er den technischen Bereich der Stadtwerke Gießen als technischer Werkleiter bzw. seit 2002 als Vorstandsmitglied der Stadtwerke Gießen AG.

MANFRED SIEKMANN (rechts)

Den Diplomkaufmann und Diplomingenieur (Jahrgang 1949) führte seine berufliche Laufbahn von den Dortmunder Stadtwerken AG, über die Mindener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH bis zu den Stadtwerken Hagen AG, wo er die Position des Hauptabteilungsleiters Finanz- und Rechnungswesen innehatte. Seit 1991 führt er die SWG – zu Zeiten des Eigenbetriebs als kaufmännischer Werkleiter und seit 2002 als Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Gießen AG.



Bericht

des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Maßnahmen des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. In insgesamt sechs Sitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung des Unternehmens berichtet. Auch zwischen den Sitzungsterminen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem Kontakt mit dem Vorstand, um Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend zu erörtern.

Die Themenschwerpunkte in den Beratungen des Aufsichtsrats bezogen sich insbesondere auf die Wirtschafts- und Finanzplanung des Unternehmens sowie die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, auf die Beteiligung der SWG an der Biogasanlage Großen-Buseck GmbH, auf die Rekommunalisierung der Wasserversorgung, auf die Möglichkeiten zur Erhöhung der Strom-Eigenerzeugung, auf die Gründung der Vertriebsgesellschaft fünfwerke GmbH und auf die Unterzeichnung der Charta für den Klimaschutz. Vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Diskussionen um die Energiepreise beschäftigte sich der Aufsichtsrat außerdem eingehend mit der Entwicklung der Strom-, Erdgas- und Fernwärmepreise.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Gießen AG für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Mainz, hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Prüfungsberichte erhalten. Sie sind in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. August 2011 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert worden. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Vorstands eingehend geprüft. Es bestanden keine Einwände. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt der vom Vorstand vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2010.

Gießen, im August 2011

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Gießen AG



Dr. Volker Kölb
Vorsitzender



Stark



Regierungspräsident Dr. Lars Witteck, Vorsitzender des Regionalmanagementvereins MitteHessen e.V.

Wir geben viel zurück

Von jedem Euro fließen 30 Cent in die Region.

Wir als Stadtwerke leisten unseren Beitrag nicht nur in Sachen Energie. Auch finanziell nützen wir der Region. Steuern und Abgaben entrichten wir in der Region. Und weil natürlich die meisten unserer Mitarbeiter in der näheren Umgebung leben und einkaufen, kommen auch deren Einkommen der hiesigen Wirtschaft zugute. Ganz wesentlich ist aber: Wir beauftragen – wann immer möglich – in Mittelhessen ansässige Firmen und sorgen so dafür, dass die Gelder unserer Kunden letztendlich auch zu Investitionen in deren eigene Arbeitsplätze werden.

Fast ein Drittel unserer gesamten Einnahmen führen wir so über die verschiedensten Kanäle dem regionalen Wirtschaftskreislauf und den kommunalen Haushalten zu. Dieser Anteil ist umso bemerkenswerter, bedenkt man, dass wir als Energieversorger verständlicherweise die großen Umsätze mit Energie machen. Einem Gut also, das wir zu einem großen Teil erst einmal selbst von außerhalb beschaffen müssen.

„Als Arbeitgeber, Investor und Strukturdienstleister spielen die SWG für uns eine Schlüsselrolle bei der regionalen Entwicklung Mittelhessens.“ Dr. Lars Witteck

29,5%

der Wertschöpfung fließen nach Gießen und in die Region zurück.



Wir sichern Arbeitsplätze

Unsere Energie schafft Jobs – nicht nur bei den SWG.

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region halten wir 733 Mitarbeiter in Lohn und Brot. Die Kaufkraft unserer Stadtwerker allein erhält rechnerisch 308 weitere Arbeitsplätze. Mit den Aufträgen, die wir an hier beheimatete Unternehmen vergeben, sichern wir außerdem das Einkommen von 780 Arbeitnehmern in der Region. Über Steuern und Abgaben erhalten wir 122 induzierte Stellen. Insgesamt sichern wir so als Stadtwerke den Lebensunterhalt von 1.943 Arbeitnehmern und deren Familien.

Aber das ist noch lange nicht alles: Allein im Jahr 2010 erlernten 17 junge Menschen bei uns einen zukunftsfähigen Beruf. Jeder Einzelne von ihnen erhält damit einen optimalen Start ins Berufsleben. Als Stadtwerke Gießen bilden wir seit jeher gezielt über unseren eigenen Bedarf hinaus aus und unterhalten sogar ein eigenes Ausbildungszentrum, das Schulabgängern eine faire Chance bietet und auch anderen Unternehmen aus Mittelhessen zur Verfügung steht.

Unsere Azubis 2010



1,7 weitere
Arbeitsplätze generiert jede
unserer Vollzeitstellen in der
Region. Teilweise geschieht das
über von uns vergebene Auf-
träge oder indirekt über Löhne,
Gehälter, Steuern und Abgaben.



Fair



Dascha Bender, Geschäftsführerin Druckerei H. Bender GmbH in Wettenberg, langjährige Kundin der SWG

Sicher

A man and a woman are lying in bed, partially covered by a white sheet. They are looking at each other with a slight smile. The man is on the left, and the woman is on the right. The background is a white, wrinkled sheet.

11 Minuten

Stromausfall pro Jahr.
Weniger geht kaum.

Dank unserer mehrfach gesicherten Netzinfrastruktur kann man Stromausfälle glatt einmal verschlafen.

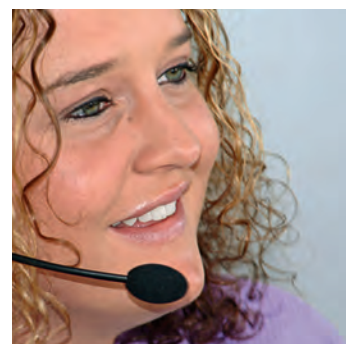
Wir sorgen für die Region

Zuverlässigkeit und guter Service sind unsere Stärken.

Wirtschaftlich nachhaltiges und sozial verantwortliches Handeln sind uns wichtig. Dabei halten wir unser technisches Niveau auf allerhöchstem Stand. Die Ausfallzeiten in der Energieversorgung belegen das eindrucksvoll: Unsere Stromkunden mussten in den vergangenen fünf Jahren jeweils nur 11 Minuten ausfallbedingt auf elektrische Energie verzichten. Der Bundesdurchschnitt liegt mit rund 18 Minuten deutlich höher. Und unsere Nachbarn in Frankreich saßen in 2010 etwa 84 Minuten ungewollt im Dunkeln. Mit gerade einmal 25 Sekunden Ausfall pro Jahr und Kunde spielen wir auch bei Erdgas in Sachen Versorgungssicherheit in der ersten Liga.

Beim Service haben wir eine hervorragende telefonische Erreichbarkeit realisiert: 94% kommen sofort durch und das bei weit über 100.000 Anrufen in 2010. Anstatt ein externes Callcenter zu beauftragen, setzen wir auf gut geschultes Personal aus den eigenen Reihen, das bei den meisten Anliegen sofort weiterhelfen kann. Da passen unsere umfassenden Beratungsangebote gut dazu: Allein die Energieexperten aus dem infoZentrum am Gießener Marktplatz beraten jährlich rund 5.000 unserer Kunden im persönlichen Gespräch.

Einfach erreichbar: Von 7 bis 19 Uhr kommen 94% aller Anrufer gleich durch.



**Raum für Service:
Aktuell bauen wir
unser infoZentrum in
Gießen deutlich aus.**

Wir schützen das Klima

Erneuerbare Energien und dezentrale Energieerzeugung sind bei uns längst Stand der Technik.

Schon heute produzieren wir rund 40 % unseres Stroms für alle Haushaltskunden selbst. Das meiste davon erzeugen wir schon seit fast 30 Jahren in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Durch den Einsatz dieser hocheffizienten Technik realisieren wir eine Primärenergieeinsparung von bis zu 30 % und haben allein im Jahr 2010 fast 85.000 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid eingespart.

Aber wir wollen noch mehr: Für das Jahr 2020 peilen wir die 50%-Marke an. Zusätzlich soll bis dahin auch ein Viertel des Stroms für unsere Privatkunden aus eigenen Anlagen stammen, die hauptsächlich erneuerbare Energien nutzen. Wie entschlossen wir sind, innovative Wege zu beschreiten, um die Energieversorgung nachhaltig zu sichern, beweist unter anderem unser Engagement in Großen-Buseck. Dort setzen wir zusammen mit dem innovationsfreudigen Landwirt Dietmar Klos ganz auf nachwachsende Energieträger aus der Region. Hier produzieren wir aus Biomasse den klimaneutralen Energieträger Biogas. Er bildet die Grundlage für die nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung eines nahegelegenen Neubaugebiets. Um künftig Biomasse noch effizienter nutzen zu können, begleiten die Technische Hochschule Mittelhessen und die Universität Gießen als wissenschaftliche Forschungspartner das Projekt.

Biogasanlage in Großen-Buseck



2010 haben wir die „Charta für den Klimaschutz“ des Landes Hessen unterzeichnet.

Effizient

40%

unseres Stroms
für Privatkunden
produzieren wir
schon heute
selbst.



Bis 2020 wollen wir 50% unseres Stroms für Haushaltskunden mit effizienter Kraft-Wärme-Kopplung selbst erzeugen.

Doppelt gut:

Gut



Als Versorger übernehmen wir Verantwortung – und das für mehr als eine Generation.

Wir übernehmen Verantwortung

Gesellschaftliches Engagement und soziale Projekte liegen uns am Herzen.

Kultur, Sport und soziale Einrichtungen machen eine Region erst lebenswert. Wir sind von hier und engagieren uns deshalb schon seit Jahren als einer der großen Sponsoren in Gießen und Umgebung. Dabei liegt der Schwerpunkt unserer Förderung auf gesellschaftlich bedeutsamen Zukunftsprojekten, lokalen Sportvereinen oder gemeinnützigen Institutionen, die ganz typisch für Mittelhessen sind. So gehören wir seit Jahren zu den Top-Partnern der Tour der Hoffnung für krebskranke Kinder und unterstützen auch die oft lebensrettenden Einsätze der hiesigen Feuerwehren. Neben den Profibasketballern der 46ers fördern wir auch das einzigartige Mathematikum in Gießen sowie wichtige Traditionsvereine in den Bereichen Jugendarbeit und Breitensport.

Tour der Hoffnung



SWG Fußball-Camp



Mathematikum in Gießen

8,6%

Menschen mit Handicap arbeiten bei uns. Wir spielen fair – überall.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Anlagenspiegel	20
Erläuterungen zum Konzernabschluss	22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Anhang	2010 in €	2009 in €
1. Umsatzerlöse	1	279.270.975,81	252.847.223,04
abzüglich abgeführter Strom- und Erdgassteuer		-23.358.894,75	-21.397.488,04
		255.912.081,06	231.449.735,00
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-108.215,53	-109.754,69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.447.135,46	1.891.869,95
4. Sonstige betriebliche Erträge	2	11.770.749,88	10.966.593,75
Gesamtleistung		269.021.750,87	244.198.444,01
5. Materialaufwand	3		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-150.155.403,60	-141.169.143,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-25.819.472,90	-24.269.844,41
		-175.974.876,50	-165.438.988,25
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-27.570.733,30	-27.832.451,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.726.510,81 € (i. Vj. 2.506.243,66 €)		-8.486.755,51	-7.972.769,55
		-36.057.488,81	-35.805.221,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-19.174.507,97	-18.511.084,70
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-25.321.088,72	-16.630.029,51
		-256.527.962,00	-236.385.323,64
9. Erträge aus Beteiligungen		36.204,00	36.204,00
10. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		-42.268,16	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	349.330,44	900.842,37
		343.266,28	937.046,37
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	-3.429.370,12	-2.536.120,88
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.407.685,03	6.214.045,86
14. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis	6	-2.242.557,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-3.307.442,52	-1.511.497,38
16. Sonstige Steuern		-422.576,86	-449.143,75
17. Konzernjahresüberschuss		3.435.108,65	4.253.404,73
18. Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Jahresergebnis		-21.625,02	-233.766,95
19. Verlustvortrag		-492.154,68	-1.111.792,46
20. Konzernbilanzgewinn		2.921.328,95	2.907.845,32

Konzern-Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2010

Aktivseite	Anhang	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Anlagevermögen	8		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte		1.609.560,00	1.564.620,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert		21.271,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen		314.183,04	253.663,17
		1.945.014,04	1.818.283,17
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		28.616.344,10	29.311.270,60
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		3.924.785,33	3.925.391,77
3. Bauten auf fremden Grundstücken		627.786,00	400.646,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		16.346.147,00	17.859.612,00
5. Verteilungsanlagen		97.848.451,05	97.595.607,00
6. Gleisanlage, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		177.128,00	209.333,00
7. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr		3.935.471,00	4.810.164,00
8. Maschinen und maschinelle Anlagen		332.813,00	380.238,00
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.023.945,00	7.422.221,00
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.792.722,38	3.475.410,39
		166.625.592,86	165.389.893,76
III. Finanzanlagen:			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		45.231,84	0,00
2. Beteiligungen		1.589.568,18	1.302.068,18
3. Sonstige Ausleihungen		13.649,83	16.049,83
		1.648.449,85	1.318.118,01
Summe Anlagevermögen		170.219.056,75	168.526.294,94
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.965.399,96	2.409.844,67
2. Unfertige Leistungen		383.444,52	491.660,05
		3.348.844,48	2.901.504,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:	9		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		31.122.300,20	18.176.975,34
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.504.687,50	500.000,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter		399.967,06	859.141,64
4. Sonstige Vermögensgegenstände		6.432.087,19	10.319.875,19
		39.459.041,95	29.855.992,17
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		25.320.266,44	29.960.030,64
Summe Umlaufvermögen		68.128.152,87	62.717.527,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	211.228,84	735.866,44
D. Aktive latente Steuern		327.062,81	0,00
Summe Aktiva		238.885.501,27	231.979.688,91

Passivseite	Anhang	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
A. Eigenkapital	11		
I. Gezeichnetes Kapital		40.000.000,00	40.000.000,00
II. Kapitalrücklage		32.454.174,65	32.454.174,65
III. Gewinnrücklagen		7.650.000,00	5.750.000,00
IV. Konzernbilanzgewinn		2.921.328,95	2.907.845,32
V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter		2.399.186,02	2.365.311,00
Summe Eigenkapital		85.424.689,62	83.477.330,97
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12	16.595.010,00	16.111.409,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		12.102.602,00	14.343.159,00
D. Rückstellungen	13		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.202.894,00	3.165.463,00
2. Steuerrückstellungen		6.975.853,44	4.812.930,04
3. Sonstige Rückstellungen		25.353.230,24	28.056.053,79
		37.531.977,68	36.034.446,83
E. Verbindlichkeiten	14		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		46.474.087,63	48.246.636,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.590.796,03	19.715.693,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.381.102,09	1.723.599,72
4. Sonstige Verbindlichkeiten		14.912.903,40	11.504.568,90
		86.358.889,15	81.190.499,24
F. Rechnungsabgrenzungsposten		872.332,82	822.843,87
Summe Passiva		238.885.501,27	231.979.688,91

Konzern-Anlagenspiegel

ZUM 31. DEZEMBER 2010

Anlagegruppe	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2010	Zugänge	Umgliederungen/ Umbuchungen	Abgänge	31.12.2010
	in €	in €	in €	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	16.762.211	547.483	14.925	26.585	17.298.034
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	23.205	0	0	23.205
3. Geleistete Anzahlungen	253.663	75.445	-14.925	0	314.183
Summe I.	17.015.874	646.133	0	26.585	17.635.422
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	51.281.449	402.484	0	40.365	51.643.568
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.925.392	0	0	606	3.924.786
3. Bauten auf fremden Grundstücken	738.935	68.499	182.009	0	989.443
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	49.056.199	1.532.147	815.704	541.580	50.862.470
5. Verteilungsanlagen	382.186.062	8.791.113	1.688.277	1.281.298	391.384.154
6. Gleisanlage, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.860.908	0	0	0	1.860.908
7. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	14.291.131	345.000	0	456.042	14.180.089
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	5.860.632	16.740	0	212.856	5.664.516
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.733.162	1.617.739	223.738	1.031.311	45.543.328
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.475.410	7.227.040	-2.909.728	0	7.792.722
Summe II.	557.409.280	20.000.762	0	3.564.058	573.845.984
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	75.000	12.500	42.268 ¹⁾	45.232
2. Beteiligungen	2.793.808	300.000	-12.500	0	3.081.308
3. Sonstige Ausleihungen	40.081	0	0	2.911	37.170
Summe III.	2.833.889	375.000	0	45.179	3.163.710
Summe I. – III.	577.259.043	21.021.895	0	3.635.822	594.645.116

¹⁾ Ergebnisfortschreibung assoziierte Unternehmen (at equity)

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
in €	in €	in €	in €	in €	in €	
15.197.591	516.355	25.472	15.688.474	1.609.560	1.564.620	
0	1.934	0	1.934	21.271	0	
0	0	0	0	314.183	253.663	
15.197.591	518.289	25.472	15.690.408	1.945.014	1.818.283	
21.970.178	1.057.046	0	23.027.224	28.616.344	29.311.271	
0	0	0	0	3.924.786	3.925.392	
338.289	23.368	0	361.657	627.786	400.646	
31.196.587	3.849.345	529.609	34.516.323	16.346.147	17.859.612	
284.590.455	10.190.239	1.244.992	293.535.702	97.848.452	97.595.607	
1.651.575	32.205	0	1.683.780	177.128	209.333	
9.480.967	1.214.481	450.830	10.244.618	3.935.471	4.810.164	
5.480.394	63.854	212.545	5.331.703	332.813	380.238	
37.310.941	2.225.680	1.017.237	38.519.384	7.023.944	7.422.221	
0	0	0	0	7.792.722	3.475.410	
392.019.386	18.656.218	3.455.213	407.220.391	166.625.593	165.389.894	
0	0	0	0	45.232	0	
1.491.740	0	0	1.491.740	1.589.568	1.302.068	
24.031	0	511	23.520	13.650	16.050	
1.515.771	0	511	1.515.260	1.648.450	1.318.118	
408.732.748	19.174.507	3.481.196	424.426.059	170.219.057	168.526.295	

Erläuterungen zum Konzernabschluss

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Stadtwerke Gießen AG zum 31. Dezember 2010 erfolgt erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), das am 29. Mai 2009 in Kraft getreten ist. Darüber hinaus wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) veröffentlichten Rechnungslegungs Standards (DRS) berücksichtigt.

Konzern- und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis

Neben der Stadtwerke Gießen AG, Gießen, als Mutterunternehmen sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil	Eigenkapital
	in %	in T€
Heizkraftwerk Gießen GmbH, Gießen	74,9	9.536
MIT.BUS GmbH, Gießen	100,0	6.000
Elektrizitätswerk Hammermühle Versorgungs GmbH, Maxsain	100,0	750
Mittelhessen Netz GmbH, Gießen	100,0	1.000
Biogasanlage Großen-Buseck GmbH, Großen-Buseck	51,0	11

Ferner hält der Konzern 50% am Stammkapital der Energiezentrale Universitätsklinikum Gießen GmbH, Gießen. Die Beteiligung wird ab dem Geschäftsjahr 2010 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Stadtwerke Gießen AG hält seit 2010 20,0% der Kommanditanteile der fünfwerke GmbH & Co. KG, Limburg.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind in den Konzernabschluss nach grundsätzlich einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Sie entsprechen denjenigen der Muttergesellschaft Stadtwerke Gießen AG.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Erwerbszeitpunkt zu Grunde gelegt. Aus der Kapitalkonsolidierung mit der MIT.BUS GmbH ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 32.219,00 €, der im Jahr 2003 erfolgswirksam verbucht wurde. Ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode.

Die Equity-Bilanzierung erfolgt nach der Buchwertmethode.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen gemäß § 303 HGB eliminiert.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen nach § 305 HGB verrechnet.

Soweit bei konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten im Berichtsjahr Gewinne oder Verluste entstanden sind, wurden diese nicht eliminiert. Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch, da die Eliminierung nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

In der Konzernbilanz wurde eine aktivische Steuerabgrenzung aufgrund von ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über vier Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten enthalten, wobei Fremdkapitalzinsen nicht berücksichtigt sind. Den planmäßigen Abschreibungen liegen überwiegend die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Bewegliche Sachanlagen werden fast ausschließlich degressiv mit Übergang zur linearen Abschreibung abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert. Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Gemeinkosten aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der rechnerisch abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

Seit dem Geschäftsjahr 2002 werden die Investitionszuschüsse als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände linear aufgelöst. Bis zum Jahr 2001 wurden diese dem Eigenkapital zugeführt (§ 23 Abs. 3 EigBGes).

Die bis zum 31. Dezember 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Hausanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge) werden passiviert und mit 5% des Ursprungsbetrags erfolgswirksam zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Nach dem 31. Dezember 2002 vereinnahmte Ertragszuschüsse werden gemäß den geänderten ertragsteuerlichen Vorschriften unter der Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ausgewiesen und analog zu den Abschreibungen der Ortsnetze aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzusetzenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben.

Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechtsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- und Rentenentwicklung ermittelt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung der latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge oder steuerlicher Zinsvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Soweit sich ein aktiver Überhang latenter Steuern ergibt, unterbleibt die Aktivierung.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Im Rahmen der Bilanzierung von Bewertungseinheiten kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung. Dabei werden die Wertänderungen bzw. Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, soweit sie auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, sich also kompensieren. Übersteigen die negativen Wertänderungen die positiven Wertänderungen, so ist nach dem Imparitätsprinzip dieser unrealisierte Verlust ergebniswirksam durch Bildung einer Drohverlustrückstellung zu erfassen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

	2010 in T€	2009 in T€
Stromversorgung	175.833	146.987
Gasversorgung	52.631	54.102
Wärmeversorgung	29.809	30.554
Wasserversorgung	9.054	9.192
Verkehrsbetriebe	6.138	5.895
Nebengeschäfte	4.760	5.086
Bäder	1.046	1.031
	279.271	252.847
abzgl. Stromsteuer	15.571	14.413
abzgl. Energiesteuer (Erdgas)	7.788	6.984
Gesamt	255.912	231.450

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 726 T€ (i. Vj. 713 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus Stromsteuerbefreiungen für Vorjahre resultieren. Im Vorjahr setzten sich die periodenfremden Erträge ausschließlich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

3. Materialaufwand

Unter dem Materialaufwand werden periodenfremde Aufwendungen aus dem EEG-Strombezug in Höhe von 588 T€ (i. Vj. 664 T€) ausgewiesen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die Konzessionsabgabe mit 6.540 T€ (i. Vj. 6.516 T€) enthalten.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen

Enthalten sind in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 8 T€ (i. Vj. 509 T€). Des Weiteren wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen unter dem sonstigen Zinsaufwand erfasst.

6. Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG.

7. Ertragsteuern

Unter den Ertragsteuern sind im Wesentlichen die zu leistenden Gewerbe- und Körperschaftsteuern für das Geschäftsjahr 2010 ausgewiesen. Im Vorjahr waren neben den laufenden Ertragsteuern auch Steuererstattungen für Vorjahre erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

8. Anlagevermögen

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Anlagevermögens sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

9. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch für am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkauf enthalten. Mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erhaltene Abschlagszahlungen verrechnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen ausschließlich die Universitätsstadt Gießen und resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind überwiegend Steuererstattungsansprüche aktiviert.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind (bis auf Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 565 T€) innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2010	31.12.2009
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.122	18.177
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.505	500
Forderungen gegen Gesellschafter	400	859
Sonstige Vermögensgegenstände	6.432	10.320
Gesamt	39.459	29.856

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere im Voraus bezahlte Maßnahmen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen ausgewiesen. Ferner betrifft das Vorjahr aktivierte latente Steuern.

11. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Konzerns entspricht dem der Stadtwerke Gießen AG, Gießen (SWG), und beträgt unverändert 40.000 T€. Es ist eingeteilt in 8 Millionen Stück Namensaktien im Nennwert von je 5,00 €. Alleinige Aktionärin ist die Universitätsstadt Gießen.

12. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In dem Posten sind öffentliche Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse, die dem Konzern seit dem Geschäftsjahr 2003 zugeflossen sind, enthalten.

Ab dem Geschäftsjahr 2002 werden die Investitionszuschüsse passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände aufgelöst. Bis zum Jahr 2001 wurden diese nach den eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften dem Eigenkapital zugeführt. Wegen der steuerrechtlichen Beurteilung läuft seit Jahren ein Einspruchsverfahren.

Gemäß den geänderten ertragsteuerlichen Vorschriften werden hier zudem die nach dem 31. Dezember 2002 vereinnahmten Ertragszuschüsse ausgewiesen.

13. Rückstellungen

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter ist weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die über die Zusatzversorgungskasse Darmstadt (ZVK) abgesichert sind.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung deckt dagegen unmittelbare Verpflichtungen, die bis zum Jahr 1938 nach der seinerzeit geltenden Rechtslage, sowie solche, die aufgrund von Einzelzusagen entstanden sind.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen, neben den Ertragsteuerverpflichtungen für das Geschäftsjahr, das Ertragsteuerrisiko für die bis zum Jahr 2001 dem Eigenkapital zugeführten öffentlichen Kapitalzuschüsse.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit dem Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung verrechnet.

14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend durch Bürgschaften der Gesellschafterin und durch Grundschulden gesichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Universitätsstadt Gießen ausgewiesen, die hauptsächlich Restzahlungen aufgrund der im Auftrag der Stadt eingezogenen Kanalbenutzungsgebühren und die Konzessionsabgaben betreffen.

15. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im branchenüblichen Umfang aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmebezugsverträgen, Verkehrsleistungs- und Mietverträgen sowie dem Bestellobligo. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus einem Erbbaurechtsvertrag mit dem Land Hessen.

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter ist gemäß dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 4. November 1966, i. d. F. vom 9. Oktober 1998, geregelt. Der Arbeitgeber verpflichtet sich nach § 4 Versorgungs-TV, die den Voraussetzungen der Versicherungspflicht nach § 5 Versorgungs-TV unterliegenden Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse (ZVK) der Gemeinden und Gemeindeverbände zu versichern. Die Versorgungszusage ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet.

Angaben zur Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 733 (i. Vj. 725) Arbeitnehmer beschäftigt. Darin enthalten sind 17 (i. Vj. 21) Auszubildende sowie 69 (i. Vj. 55) ruhenden Beschäftigungsverhältnissen.

Organe des Konzerns

Stadtwerke Gießen AG

Aufsichtsrat

Dr. Volker Kölb

Stadtkämmerer a. D.
Vorsitzender

Gerda Weigel-Greilich

Bürgermeisterin
1. Stellvertretende Vorsitzende

Alfons Buchholz

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
2. Stellvertretender Vorsitzender

Christiane Bartels

Dipl.-Ing. (FH)

Dr. Wolfgang Deetjen

Arzt, Stadtverordneter
Fraktionsvorsitzender

Thomas Füller

Kfz-Meister
Betriebsratsvorsitzender

Dieter Gail

Studiendirektor i. R.
Stadtverordnetenvorsteher

Dietlind Grabe-Bolz

Oberbürgermeisterin

Wolfgang Greilich

Rechtsanwalt und Notar
MdL

Klaus-Dieter Grothe

Arzt
Stadtverordneter

Ludwig Gümbel

Elektromeister in Altersteilzeit
Sicherheitsfachkraft

Werner Kühn

Elektromeister in Altersteilzeit

Klaus Peter Möller

Geschäftsführer, Stadtverordneter
Fraktionsvorsitzender

Dr. Martin Preiß

Diplom-Physiker
Stadtverordneter

Thomas Rausch

Stadtrat
Baudezernent

Wolfgang Sahmland

Lehrer
Stadtrat

Andreas Weisbrod

Sachbearbeiter Netzschutz

Johannes Zippel

Berufssoldat a. D.
Stadtverordneter

Vorstand

Manfred Siekmann

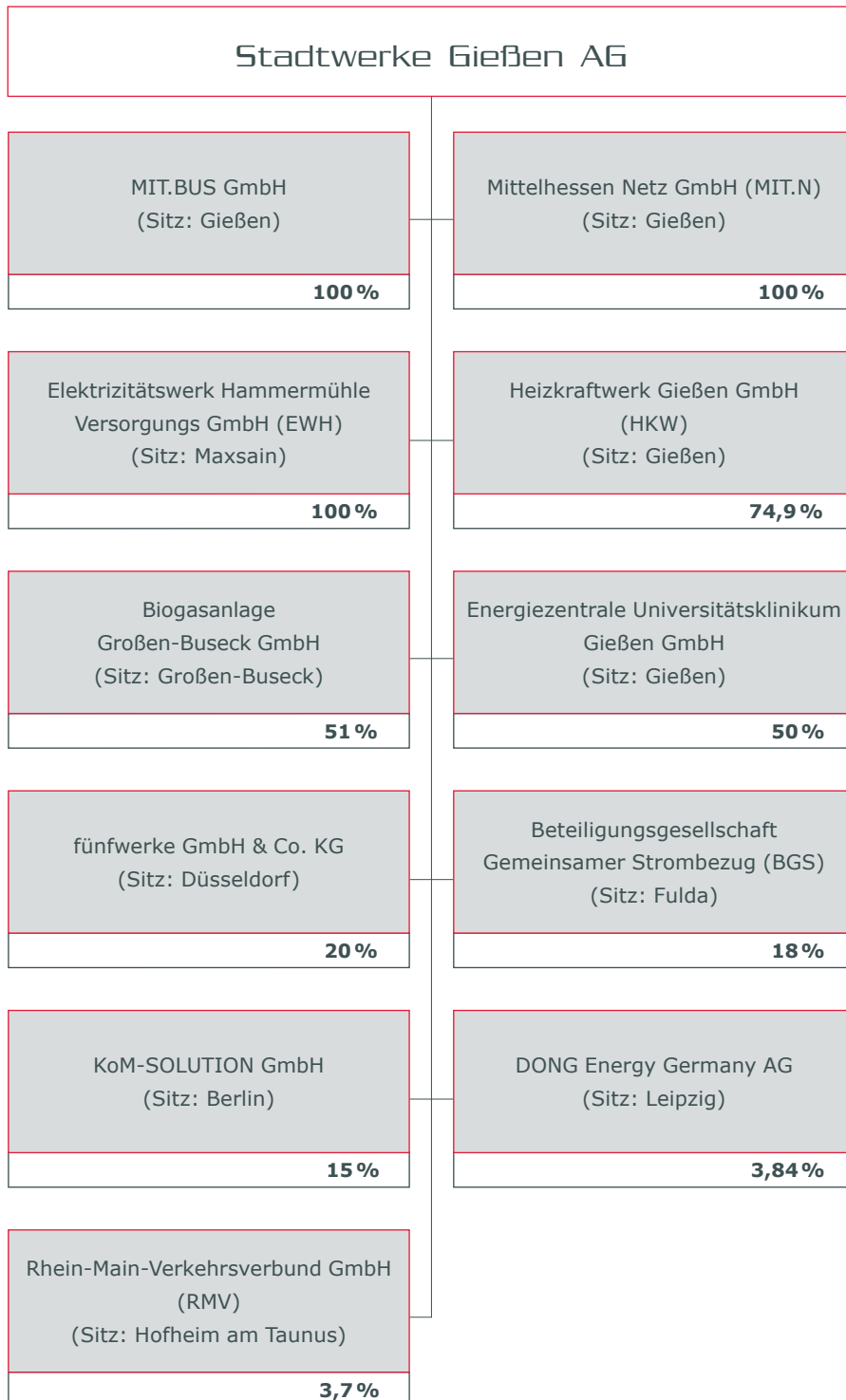
Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.
Vorsitzender

Reinhard Paul

Dipl.-Ing.

Beteiligungsübersicht

ZUM 31. DEZEMBER 2010



Organe der Beteiligungen

MIT.BUS GmbH

Geschäftsführung

Mathias Carl

Dipl.-Kfm.

EWH Versorgungs GmbH

Geschäftsführung

Harald Schott

Mittelhessen Netz GmbH

Geschäftsführung

Frank Hoffmann

Dipl.-Ing.

Heizkraftwerk Gießen GmbH

Geschäftsführung

Matthias Funk

Dipl.-Ing.

Energiezentrale Universitäts-
klinikum Gießen GmbH

Geschäftsführung

Wolfgang Kunz

Reinhard Paul

Dipl.-Ing.

Biogasanlage
Großen-Buseck GmbH

Geschäftsführung

Matthias Funk

Dipl.-Ing.

Besim Krasnici

Dipl.-Ing.

Marco Klos

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Gießen AG
Lahnstraße 31
35398 Gießen
Telefon 0180 22 11 100*
Telefax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de
www.stadtwerke-giessen.de

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie

Fotografie Schöttner, Gießen
Mediashots Werbefotografie, Linden
Stadtwerke Gießen AG, Gießen

Druck

Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

*6 Ct/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk höchstens 42 Ct/Minute

Stadtwerke Gießen AG · Lahnstraße 31 · 35398 Gießen
Telefon 0180 22 11 100* · Telefax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de · www.stadtwerke-giessen.de

*6 Ct/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk höchstens 42 Ct/Minute